



Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde
Bingen am Rhein

Juni / Juli / August
2017



**Und das erwartet Sie
in dieser Ausgabe**

**S. 4: Ökumene im Luther-
jahr**

**S. 7: Neue Gesichter in der
Gemeinde**

**S. 9: Stellenanzeige Haus-
wirtschaft Kindergarten**

**S. 10: Gemeindeversamm-
lung**

**S. 11 Veranstaltungen im
Lutherjahr**

S. 12: Dekanatsfusion

**Ab S. 13: Berichte und
Veranstaltungshinweise
aus dem Gemeindeleben**

**Unser Osterkreuz – auch wenn das
Kreuz nicht verschwunden ist, hat doch
das Leben gesiegt**



Ich bin wertvoll – mit allen meinen Macken und Grenzen

Vor einigen Wochen haben Sie Post von der Landeskirche bekommen: „Sie sehen gut aus!“ stand außen auf dem Umschlag. Naja, wird sich vielleicht der eine oder die andere gedacht haben, wenn die mich gerade sehen könnten ... Und als Sie dann den Umschlag geöffnet haben, ging es weiter mit den Komplimenten. Mich hat am meisten die Grafik mit dem Spruch „Sie sind wertvoll“ angesprochen.

Ja, es tut gut, wenn man mal hört, dass man gut aussieht, dass man wertvoll ist, dass man sogar heilig ist und gebraucht wird. Wie oft höre ich andere Meinungen über mich oder habe selbst von mir eine andere Meinung. Martin Luther hat das vor gut 500 Jahren beim Studium des Römerbriefes entdeckt, dass Gott ihn liebt, dass er in Gottes Augen wertvoll und heilig ist. Das hat ihm sehr gut getan und die sogenannte reformatorische Wende in seinem Leben eingeläutet.

Vorher quälten ihn vor allem Selbstzweifel und Selbstvorwürfe. Ständig hatte er Angst, dass er den Vorstellungen anderer, vor allem aber der Vorstellung Gottes nicht genügen könnte und so im Leben scheitern würde, d.h. dass er am Ende wohl kaum in den Himmel zu Gott kommen würde, um dort in Ewigkeit leben zu können.

Doch dann dieser Vers im Römer-Brief: Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt

aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht (Habakuk 2,4): "Der Gerechte wird aus Glauben leben" (Brief an die Römer, 1. Kapitel Vers 17). Ich muss nicht durch mein Tun und Handeln vor Gott gerecht werden, sondern darf darauf vertrauen („glauben“), dass Gott sich mir in seiner barmherzigen Gerechtigkeit naht und mich so letztlich am Ende meines Lebens zu sich ziehen will.

Und so entstand bei Luther ein neues Selbstbewusstsein, ja besser gesagt Christusbewusstsein, durch das er entdeckte:

„Ich bin heilig und wertvoll!“ Und das dürfen wir heute auch immer wieder uns aus der Bibel, der frohen Botschaft Gottes, zusagen lassen.

Dabei ist mir aber noch eines sehr wichtig: Luther hat trotzdem stets daran festgehalten, dass er ein Sünder ist und bleibt, das heißt, ein Mensch mit vielen Fehlern und Macken. Da steckt für mich nämlich der eigentliche Clou drin. Ich bin heilig, nicht perfekt; ich bin wertvoll, aber nicht unersetzlich.

Natürlich hat sich Luther immer wieder darum bemüht, dass er sich an Gottes Weisungen hält, aber nicht, weil er glaubte, einmal perfekt zu werden. Das brauchte er nicht, denn Gott liebte ihn bereits so, wie er war – und bei mir und ihnen ist das heute nicht anders. Denn wir alle sind auch heute wertvoll und heilig und sehen ganz schön gut aus.

Pfarrer Olliver Zobel



Bingen, im Mai 2017

Liebe Gemeinde,
das Lutherjahr hat nun doch ganz schön Fahrt aufgenommen. Ich freue mich, dass die Thesen von Martin Luther heute immer noch viele Menschen ansprechen und interessieren. Die Medien bringen gute Beiträge zu Martin Luther und der Reformation. Und auch unsere bisherigen Angebote im Reformationsjahr haben sich stets eines guten Zuspruches erfreuen können.

Dabei freut es mich ganz besonders, dass wir – im Unterschied zu den Jubiläen in den letzten Jahrhunderten – dieses Mal das Jubiläum nicht „auf Kosten unser katholischen Geschwister“ feiern, sondern dass wir einen Weg gefunden haben, gemeinsam der Reformation zu gedenken und ein „Christusfest“ zu feiern. Gerne denke ich an die Andacht in Gaulsheim zurück, mit der wir die ökumenische Bußandacht aufgegriffen haben, die Vertreterinnen und Vertreter der katholischen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche gemeinsam gefeiert haben.

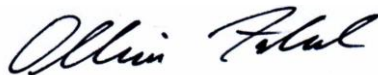
Gewiss gibt es noch einiges, was uns trennt und was uns den Alltag auch manchmal schwer macht, aber doch verbindet uns doch wesentlich mehr, als uns trennt. Näheres lesen Sie auf der nächsten Seite.

Aber neben dem Reformationsjubiläum geht auch das normale Gemeindeleben weiter. Ich bin froh und dankbar, dass sich Frau Kügler im Gemeindebüro und Herr Kasper in der Johanneskirche gut eingelebt haben und unser Gemeindeleben bereichern. Auch haben wir wieder ein schönes Frühjahrskonzert gehabt, an dem sich unser gemütlicher Mitarbeitendenabend angeschlossen hat. Ein Abend, an dem wir allen Danke

sagen, die sich bei uns einsetzen, denn ohne sie wäre unsere Gemeinde nichts. Aus diesem Grund suchen wir auch im Hinblick auf ein zentrales Thema das Gespräch mit Ihnen. Wie in den letzten Ausgaben schon angedeutet, planen wir die Gottesdienstkultur in Bingen und den Vororten zu verändern. Der Kirchenvorstand will seine Ideen mit Ihnen auf der nächsten Gemeindeversammlung gerne diskutieren, um mögliche weitere Ideen und Rückmeldungen dann aufzugreifen, bevor wir zum neuen Kirchenjahr (1. Dezember 2017) die Reformen umsetzen – Näheres finden Sie auf S. 10.

Auch beschäftigen uns die Herausforderungen weiterhin, die sich durch all die Menschen ergeben, die bei uns Schutz und Zuflucht suchen, da ihnen in ihrer Heimat Tod und Verfolgung drohen. Vieles haben wir hier in Bingen gemeinsam erreicht – dafür ein herzliches Dankeschön. Nun geht es aber darum, aus der kurzfristigen Hilfe bei den existentiellen Lebensbedürfnissen auf die langfristige Integration der Flüchtlinge umzuschalten, denn der Krieg in Syrien wird wohl kaum morgen zu Ende sein. Deswegen haben wir eine Initiative gestartet, um unser Stadtleitbild im Hinblick auf die Integration zu überarbeiten. Ich bin gespannt, was wir da nach den Sommerferien vorstellen können.

So wünsche ich Ihnen eine frohe und erholsame Zeit und freue mich, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung zum Lutherjubiläum begrüßen zu können.



Pfarrer Olliver Zobel

Ökumene im Lutherjahr

500 Jahre Reformation

Am 31. Oktober 2016 hat weltweit das Festjahr zum 500. Reformationsjubiläum begonnen. Weit über Deutschland und Konfessionsgrenzen hinaus wird in diesem Jahr daran erinnert, dass Martin Luther (1483-1546) vor 500 Jahren die Reformation und damit tiefgreifende Veränderungen in Kirche und Gesellschaft anstieß. Am 31. Oktober 1517 soll Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche von Wittenberg genagelt haben. Der legendäre Thesenanschlag gilt als Ausgangspunkt der weltweiten Reformation, die die Spaltung in evangelische und katholische Kirche zur Folge hatte. Thesen wie z.B. „*Jeder Christ, der wahrhaft Reue empfindet, hat vollkommenen Erlass*



2017 gemeinsam unterwegs
von Strafe und Schuld, auch ohne Ablassbriefe.“ konnten von der katholischen Kirche nicht geduldet werden.

Die Feierlichkeiten am Reformationstag 2016 standen im Zeichen der Ökumene zwischen Lutheranern und Katholiken. Nach Jahrhunderten der Spannungen und einigen Jahrzehnten der Annäherung erinnerten sie erstmals auf globaler Ebene zusammen an die Reformation. Papst Franziskus und der Präsident des Lutherischen Weltbunds (LWB), Bischof Munib Younan, kamen am 31. Oktober 2016 unter



**Der Papst beim ökumenischen Festgottesdienst zum Reformationstag
2016 in Lund. © www.lutheranworld.org**

dem Motto "Vom Konflikt zur Gemeinschaft - Verbunden in Hoffnung" zu einer ökumenischen Feier zusammen und besiegelten das mit einer gemeinsamen Erklärung. In einer Großveranstaltung im Stadion von Malmö bezeugten beide Kirchen ihr gemeinsames gesellschaftliches Engagement, zum Beispiel für Flüchtlinge und Frieden.

In Berlin ehrte die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) erstmals einen Katholiken für seine Verdienste in der Ökumene mit ihrer Martin-Luther-Medaille: den ehemaligen Mainzer Bischof

und langjährigen Vorsitzenden der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Karl Lehmann.

Dennoch ist auch in Zukunft keine Uniformität von lutherischer und katholischer Kirche zu erwarten, denn in dem aktuellen Ökumenetext heißt es, grundlegende Fragen des Kirchen- und des Amtsverständnisses seien bei aller Annäherung bis heute nicht gemeinsam beantwortet worden. Doch sei es Ziel, „auf dem ökumenischen Weg geduldig und zielstrebig weiterzugehen, damit die Einheit unter uns weiter wächst und Abendmahls- und Eucharistiegemeinschaft möglich wird“. Eine schnelle Lösung werde es aber „aller Voraussicht nach nicht geben“.

Die Verbundenheit der Christen allein an der Frage des gemeinsamen

Abendmahls festzumachen, lehnen der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal R.Marx wie auch der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof H.Bedford-Strohm indes ab. Gleichwohl hätten



Ratspräsident Bedford-Strohm und Bischof Marx beim Ökumenischen Bußgottesdienst © www.kirche-und-leben.de

beide die Hoffnung, „dass wir auch hier vorankommen“, sagte der Münchner Erzbischof Marx. Eine falsche Erwartung an die Ökumene wäre aus Sicht Bedford-Strohms auch, eine „einheitliche Organisation“ anzustreben. Maßstab sei „versöhnte Verschiedenheit“. „Einheit bedeutet nicht, dass alle einer Meinung sind“, pflichtete Kardinal Marx bei. „Diese versöhnliche Verschiedenheit“ mag theologisch einen Weg ebnen, doch ist die von vielen gewünschte Einheit noch lange nicht erreicht. Würden die Bischöfe die Gläubigen fragen, ob es in Sachen Ökumene vielleicht "ein bisschen mehr sein darf?", dann bekämen Sie sicherlich die klare Antwort: "Es darf nicht nur – es muss mehr sein!"

Christina Neubert

Ev. Gottesdienste im Stift St. Martin- eine Herausforderung besonderer Art

Ökumene in St. Martin

Einmal in der Woche feiern wir **diens- tagmorgens um 10.15 Uhr** eine evangelische Andacht im Stift St. Martin, die abwechselnd von Prädikantinnen und Pfarrerinnen gehalten wird; am ersten Dienstag im Monat feiern wir den Gottesdienst mit Abendmahl.

Diese Gottesdienste haben ihre eigene Prägung: Sie richten sich speziell an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort aus. Hierbei ist es wichtig, dem Emotionalen in einer schönen Atmosphäre Raum zu geben. Die Besucher sollen sich wohlfühlen, abgeholt und sicher fühlen. Das bedeutet im Gottesdienstraum, der Kapelle im UG, sollen die Bewohner spüren, dass sie willkommen sind: frische Blumen auf dem Altar, brennende Kerzen, eine Bestuhlung, die für Rollstühle und Rollatoren verändert werden kann.

In der vertrauten Liturgie finden sich die Menschen immer wieder abgeholt, gerne sprechen sie den Psalm 23 miteinander, den vom guten Hirten. Sie lieben vertrautes (ökumenisches) Liedgut, die alten Choräle (z.B. Großer Gott, wir loben dich; Lobe den Herren; So nimm denn meine Hände), die sie auch dann noch mitsingen können, wenn sie keinen Text mehr zu lesen vermögen. Wir haben das große Glück, dass Herr Lommler, ein engagierter Organist, den Gottesdienst kirchenmusikalisch begleitet. Von dieser Musik fühlen sich die Gottesdienstbesucher emotional angesprochen und sie lassen sich von ihr tragen.

Lesungen und Gebete sind kurz formuliert und nehmen den Predigtgedanken

auf: Als roter Faden wird die frohe Botschaft vom Angenommensein und der Begleitung durch Gott verkündet. Die Gottesdienstgemeinde soll etwas von der Zuwendung und Begleitung Gottes spüren, gerade in der Situation, in der sich mancher abgeschoben, ungeliebt, allein und nicht wertgeschätzt fühlt. Die Aussagen von Psalmtexten, Geschichten aus dem AT und von Jesus sowie Jesusworten versuche ich mit Gegenständen und Symbolen zu verdeutlichen. Dabei ist es mir wichtig ist, möglichst auf Dinge zu sprechen zu kommen, zu denen die alten Menschen einen Bezug haben.

Stets sind wir von der Johanneskirchengemeinde bemüht, den Kontakt zur Heimleitung des Stifts St. Martin in klärenden Gesprächen zu pflegen, damit auch der oben beschriebene Rahmen gewährleistet werden kann, wie z.B. das Bringen und Holen der Bewohner zum Gottesdienst.

Ökumenische Gottesdienste feiern wir gemeinsam an besonderen Festtagen: Erntedank, Erinnerung an Verstorbene (Totengedenken), Weihnachten, Jahresschlussgottesdienst. Im Team sollen diese Gottesdienste vorbereitet werden, hierzu Termine zu finden ist oft schwer. Letztendlich konnten wir ökumenische Gottesdienste trotz vieler Hürden immer wieder feiern.

Übrigens- alle Gemeindeglieder sind zu diesen Andachten herzlich eingeladen; feiern Sie mit uns.

*Hiltrud Tullius und Pfarrerin Decker-
Horz*

Neue Gesichter in unserer Gemeinde

Die Küsterstelle und die Stelle im Gemeindebüro sind seit dem 1. Februar 2017 wieder besetzt.

„Wer ist denn der große Mann da neben der Tür?“, so oder ähnlich haben vielleicht einige Gottesdienstbesucher im Februar gedacht. Das ist Herr Kasper, unser neuer Küster. Seit 1.2.2017 ist er für unsere Gemeinde tätig, und das sehr aktiv.

Die Anzeige in der Zeitung hat ihn aus Niederheimbach zu uns geführt.

Dadurch, dass seine Ehefrau auch als Küsterin tätig ist, war ihm diese Arbeit nicht fremd. Außerdem wollte er schon als Kind in diesem „Traumberuf“ arbeiten. Diese positiven Kindheitserinnerungen verdankte er Tante Toni aus Niederheimbach, die damals als Küsterin arbeitete. Überhaupt ist er sehr verbunden mit seinem Heimatort. Herr Kasper ist dort 2. Vorsitzender im (kath.) Kirchengemeinderat und im Fastnachtsverein aktiv. Dort ist er für die Dekoration zuständig, was seinem Hobby, der Malerei, sehr entgegenkommt. In Niederheimbach hat Herr Kasper außerdem seine Gesellenprüfung als Schreiner abgelegt. Auch das kommt dem Fastnachtsverein und uns zu gute. Sein Berufsweg führte ihn auf Umwegen letztendlich doch zu seinem Traumberuf (s.o.). Als Küster ist sein handwerk-



Herr Kasper beim Dienst vor dem Gottesdienst

liches Geschick sehr von Vorteil, ebenso hat er offensichtlich einen Blick dafür wo etwas zu tun ist. Man spürt, dass ihm das Wohl der Kirche sehr am Herzen liegt, viele Dinge haben jetzt einen klaren Platz in der Kirche gefunden. Auch gab es schon Rückfragen zu unserem Abendmahlsbrot – es ist jetzt Brot aus einer Bäckerei, die noch mit Natursauerteig ihre Brote ansetzt. Herr Kasper bringt sie dann in die runde Form, so dass alle ein gleichgroßes Stück bekommen. Die Reste, die beim Ausstechen übrigbleiben, werden außerdem nicht weggeworfen

Herr Kasper hat sich sehr darüber gefreut, dass er während der Einarbeitungszeit oft angesprochen wurde, ob er Fragen hat, ob alles klar ist. Es gefällt ihm gut in unserer Gemeinde, er hat sich nun darauf eingestellt, dass er

und seine Ehefrau sonntags berufstätig sind.

Auch in unserem Gemeindebüro hat sich etwas verändert, eine andere Stimme am Telefon. Es ist die von Frau Kügler, die ebenfalls seit Februar als Gemeindevizepräsidentin für unsere Gemeinde tätig ist.

Von Beruf ist Frau Kügler Hotelfachfrau und arbeitet zum Beispiel im Rheingau und in der Schweiz.

Aber ihr Traumberuf war, auf einem Kreuzfahrtschiff zu arbeiten, was dann auch 2010 in Erfüllung ging. So hat sie viele Länder gesehen (und nicht nur den Hafen), war auch am Amazonas und in Brunei. Durch ihre Arbeit an der Rezeption und später als Empfangschefin hat sie den Umgang mit den Reisenden und deren Wünsche ausgiebig kennen gelernt. Da unsere Gemeinde im übertragenen Sinne auch ein Schiff ist (wir erinnern uns „ein Schiff das sich Gemeinde nennt“), sind diese Erfahrungen für ihre Arbeit sicherlich von Vorteil.

Frau Kügler wohnte früher in der Rochusallee und bekam auch dort unseren Gemeindegruß, das war der erste Kontakt zu unserer Gemeinde. Mittler-

weile wohnt sie in Dromersheim und hat die Seefahrt aufgegeben, weil sich Nachwuchs ankündigte. Da gab es wieder Kontakt, nämlich unser Segnungsgottesdienst, der ihr sehr gut gefallen hat.

Und als der kleine Joshua 2016 getauft werden sollte, kam nur die Johaneskirchengemeinde in Frage.

Ein paar Stunden in der Woche zu arbeiten, das konnte Frau Kügler sich sehr gut

vorstellen. Auch bei ihr war die Anzeige/Gemeindevizepräsidentin der Anstoß sich zu bewerben, zumal Klein-Joshua zeitgleich zu einer Tagesmutter kam. Mittlerweile hat sie sich gut eingearbeitet und freut sich aber auch über die freie Zeit, um mit ihrer Familie zu wandern oder auch per Schiff Neues zu entdecken. Denn Wandern und Reisen mag sie sehr gern.

Im Gottesdienst am Ostersonntag wurden Frau Kügler und Herr Kasper der Gemeinde vorgestellt. Wir wünschen ihnen alles Gute für ihre Arbeit in unserer Gemeinde.

Elke Retzlaff



**Frau Kügler in ihrem Element:
Kommunikation im Gemeindebüro**

**Die Evangelische
Johanneskirchengemeinde
in Bingen sucht für ihren
zweigruppigen Kindergarten**



**eine Reinigungs- und Wirtschaftskraft
für 27 Wochenstunden unbefristet zum 1.9.2017**

Wir sind ein zweigruppiger Kindergarten mit Nestgruppe und „offener“ Konzeption. Neben verschiedenen Interessensgruppen haben wir einen Waldtag, regelmäßige religionspädagogische Angebote, ein warmes Mittagessen und eine moderne Einrichtung mit großem Außengelände. Der Personalschlüssel beträgt 1,75 Mitarbeiter/innen pro Gruppe und eine 0,5 Stelle zur Arbeit mit Kindern U3 (10 Plätze). Weitere Informationen finden Sie unter www.bingen-evangelisch.de.

Wir wünschen uns eine/n aufgeschlossene/n, praktische/n und kommunikative/n Mitarbeiter/in, die / der in einem engagierten Team mitarbeiten möchte. Dabei gilt es folgende Aufgaben zu bewältigen:

- + Ausgabe des angelieferten Mittagessens an die Kinder (10 Wochenstunden)
- + Tägliche Reinigung des Kindergartens nach den Öffnungszeiten (17 Wochenstunden)

Erfahrungen oder Ausbildungen im hauswirtschaftlichen Bereich sind deswegen notwendig. Die Arbeitszeit beläuft sich normalerweise montags bis freitags von 11:30 Uhr bis 16:30 Uhr.

Neben der fachlichen und persönlichen Eignung erwarten wir von dem / der Bewerber/in Einsatzfreude und Gemeinschaftssinn für die uns gestellten Aufgaben einer kirchlichen Körperschaft. Eine Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder einer christlichen Kirche der ACK wird vorausgesetzt. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Vergütung erfolgt im Angestelltenverhältnis entsprechend der KDO (Kirchliche Dienstvertragsordnung).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis zum 1. August 2017 an die

**Evangelische Johanneskirchengemeinde
Kurfürstenstr. 4, 55411 Bingen
Telefon: 06721-984152, Fax: 06721-17265
eMail: sekretariat@bingen-evangelisch.de
www.bingen-evangelisch.de**

Wir sind die Kirche

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am 25.6.2017 im Anschluss an den Gottesdienst gegen 11:00 Uhr in unserer Johanneskirche

„Eine Kirchengemeinde ist eine dauerhafte Zusammenfassung von Kirchenmitgliedern entsprechend der kirchlichen Ordnung, in der Gottes Wort lauter verkündigt und die Sakramente recht verwaltet werden.“ Diese Definition in der Gemeindeordnung unserer Landeskirche hält noch einmal nachdrücklich fest, dass die Kirchengemeinde durch ihre Mitglieder gebildet wird und nicht existiert, weil es z.B. der Kirchenvorstand so will.

Aus diesem Grund sieht diese Gemeindeordnung auch eine regelmäßige Gemeindeversammlung vor, in der der Kirchenvorstand über seine Arbeit und über anstehende Ideen und Veränderungen berichtet.

In diesem Jahr wollen wir mit Ihnen über die Veränderungen im gottesdienstlichen Bereich reden: Abendgottesdienste einmal im Monat in Bingen, neue Zeiten und Orte für unsere Vorortgottesdienste. Einiges haben wir schon klar vor Augen, bei anderem sind wir noch unsicher und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen, z.B. zu welcher genauen Uhrzeit freitagsabends die Gottesdienste in den Vororten stattfinden sollten.

Gerne können wir auch noch über weitere Themen diskutieren, die Ihnen am Herzen liegen. Bitte teilen Sie uns diese aber im Vorfeld mit, damit wir uns entsprechend vorbereiten können.

Pfarrer Olliver Zobel

Leider kein Gold gefunden!

Notwendige Kanalsanierung an Kirche und Pfarrhaus

Es hat gar nicht lange gedauert, dann lag unser Apfelbaum gefällt an der Seite und ein tiefer Graben zog sich entlang der Kirche. Nach langer Planung und vielem Hin und Her starteten nach Ostern die dringend notwendigen Kanalsanierungsarbeiten, denn die alten Tonrohre waren an vielen Stellen abgesackt und gebrochen, so dass eine ordnungsgemäße Entwässerung von Kirche und Pfarrhaus nicht mehr gegeben war.

Dabei stellte sich leider heraus, dass Abwasserrohre und Wurzeln oft eine ungute Symbiose eingehen, zum Vorteil des Baumes, zum Nachteil der

Rohre. Aus diesem Grund

musste der alte Apfelbaum weichen. Aber wir planen im Herbst in der Mitte der Rasenfläche einen neuen großen Apfelbaum zu pflanzen – der Kirchenvorstand hat bereits entsprechende Gelder bewilligt. Denn was wäre eine evangelische Kirche ohne einen Apfelbaum in der Nachbarschaft.

Pfarrer Olliver Zobel



Veranstaltungen im Lutherjahr

Frauen zur Zeit der Reformation

Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Reformationsjubiläums am Pfingstmontag (5.6.2017) um 11:00 Uhr im Hof auf der Burg Klopp

Gemeinsam mit unseren katholischen und freikirchlichen Geschwistern wollen wir in diesem Gottesdienst das Reformationsjubiläum feiern. Der Ausschuss für Ökumene will dabei das Augenmerk auf die Frauen in und zur Zeit der Reformation legen. Vieles wäre ganz anders gelaufen, wenn sich nicht viele

Frauen in dieser Zeit eingebracht und Verantwortung übernommen hätten.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem Imbiss ein – Fleischkäs und Spundekäs + Brezeln, dazu noch ein feines Glas Wein, so kann man gut miteinander feiern.

Die bleibende Erwählung der Juden und Luther

Vortrag von Präses Dr. Ulrich Oelschläger



Donnerstag, 8. Juni 2017 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus

Vor einem Jahr erinnerte die Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau an die Erweiterung

des Grundartikels ihrer Kirche vor 25 Jahren. Ein langer Lernprozess ist dieser Erweiterung vorausgegangen. Als Historiker engagiert sich Präses Dr. Oelschläger seit vielen Jahren in die-

sem Bereich und hat sich besonders mit den Schriften Luthers über die Juden beschäftigt.

So erwartet Sie an diesem Abend ein profunder Kenner der Schriften Luthers und ein engagierter Zeitgenosse, der sich für ein gutes Verhältnis von Judentum und Kirche einsetzt.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis jüdisches Bingen und der VHS-Bingen.

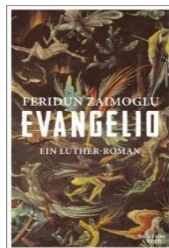
Autorenlesung mit Feridun Zaimoglu: Evangelio - Ein Luther-Roman

Freitag, den 23.06.2017, 19.00 Uhr in der Johanneskirche

Mit klingender Sprache, erstaunlichem Kenntnisreichtum und dramatischer Zuspitzung erzählt Feridun Zaimoglu als Moslem von einem großen Deutschen – und hat so einen besonderen Blick.

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek und der Volkshochschule Bingen

Eintritt: 5,00 € an der Abendkasse



Dekanatsfusion: „Wenn ich ein Haus baue, brauche ich einen guten Grund und Boden“

Erster Meilenstein auf dem Weg zum gemeinsamen Dekanat

Der Abend endete mit einem zukunftsweisenden Aufruf von Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator, der stellvertretenden Dekanin des Evangelischen Dekanates Oppenheim. Sie lud alle Teilnehmenden der Fusionswerkstatt Ingelheim / Oppenheim dazu ein: „Als Aufgabe können wir alle mitnehmen: Spielt mit dem Gedanken, wir sind schon fusioniert. [...]“. Diese Anregung steht für die positive Grundstimmung des Abends, an dem sich Vertreterinnen und Vertreter der **Evangelischen Dekanate Ingelheim und Oppenheim** in Nieder-Olm zu einem ersten Meilenstein im Rahmen der Zukunftswerkstatt „Fusion“ trafen.

Ziel war es, sich kennen zu lernen, über eine erste Bestandsaufnahme der einzelnen Arbeitsbereiche zu berichten und weitere Planungsschritte zu konkretisieren. Mit Blick auf die zum 1. Januar 2019 geplante Fusion eröffnete die Dekanin des Evangelischen Dekanates Ingelheim, Pfarrerin Annette Stegmann, den Abend dann auch mit den Worten: „Wir haben viel gearbeitet und wir werden auch noch viel zusammenarbeiten. Denn wenn ich ein Haus baue, brauche ich einen guten Grund und Boden. [...]“.

[...] Die einzelnen Arbeitsgruppen stellten die Ergebnisse für ihre Arbeitsbereiche, wie Bildung, Ökumene, Kirchenmusik, Öffentlichkeitsarbeit, Jugend und Senioren vor. Bei dieser ersten Bestandsaufnahme wurde deutlich, dass die einzelnen Gruppen auf einem doch sehr unterschiedlichen Stand

sind. Manche sind noch bei einer Ist-Erhebung ihres Arbeitsbereiches, andere haben - wie die Öffentlichkeitsarbeit oder die Jugend - schon konkrete Vorstellungen vom Personalbedarf.

So erläuterte die Jugend [...], dass die Wege im fusionierten Dekanat für eine ortsgebundene Kinder- und Jugendbetreuung sehr lang werden. Kinder- und Jugendarbeit, so die Vortragenden, funktioniere aber am besten in Regionen bzw. Nachbarschaften. Von diesen Argumenten überzeugt, zeigte sich auch der Präses des Dekanates Ingelheim, Horst Runkel: „Gerade, was die Jugend betrifft, werden wir mehrere Standorte brauchen“. [...]

Für die Teilnehmenden war das sehr aufschlussreich, zeigte gleichzeitig aber auch, dass vor der Fusion noch viel Arbeit vor uns liegt. Denn, so bemerkte der Oppenheimer Dekan Michael Graebisch zum Schluss: „Am Ende muss das ja von uns allen mitgetragen werden. Meine Eindrücke heute Abend lassen mich da durchweg zuversichtlich sein“. „Und“, ergänzte der Oppenheimer Präses Helmar Richter, „Es wird in dieser Form nicht das letzte Treffen gewesen sein“.

Und so nehmen nach diesem ersten Meilenstein die einzelnen Arbeitsbereiche wie auch die zentrale Steuerungsgruppe wieder ihre Arbeit auf. [...] Das Fundament ist – um in diesem Bild zu bleiben – gelegt. Jetzt gilt es, das gemeinsame Haus zu bauen.

Hilke Wiegers

Neues aus dem Kindergarten

„Unser neues gelbes Haus- der Bücherschrank“

Wenn die Eltern unseres Kindergartens ihre Kinder in den Kindergarten bringen, gehen sie neuerdings direkt an einem gelben Telefonhäuschen vorbei.

Die Kinder hört man oft fragen: „Was ist das für ein gelbes Haus?“ Was wird wohl daraus entstehen? Ausgangspunkt dieses Projektes war der gemeinsame Wunsch des Kindergartens und der Gemeinde, einen Bücherschrank auf unserem Gelände zur Verfügung zu stellen. Unsere Idee war, einen Bücherschrank anzubieten mit der Möglichkeit, jederzeit und öffentlich den Austausch von Literatur ohne jegliche Formalitäten zu unterstützen. Durch das Angebot eines Bücherschranks wird die Lese- bzw. Vorleseelust verstärkt und entfacht. Also alles was dafür sorgt, das gelesen wird, ist positiv zu bewerten.

Nun hätte man einfach einen Schrank organisieren können- wir wollten gern eine originellere Idee umsetzen, so entstand der Wunsch nach einer ausrangierten Telefonzelle. Mittlerweile ist es aber gar nicht so einfach, ein solches Telefonhäuschen zu erwerben. Das war aber kein Hindernis für unsere Elternvertreter, sondern eher eine Herausforderung. In kürzester Zeit gelang es ein solches zu kaufen und auch nach Bingen zu transportieren. Inzwischen ist der Innenausbau fertiggestellt. Ein Holzfußboden und bunte Regale wurden eingebaut. Die Kinder haben die Scheiben mit ihren Handabdrücken verziert.

Die feierliche Einweihung erfolgte im Anschluss an den Familiengottesdienst



„Martin Luther und das Buch der Bücher“.

Unseren Elternvertretern und allen Helfern danken wir herzlich für Ihren Einsatz- mit Ihrer Hilfe konnten wir gemeinsam ein so tolles Projekt auf den Weg bringen!

Ein Bücherschrank muss betreut werden, um sein Potenzial zu erfüllen. Wir werden uns in Zukunft Gedanken machen, wie wir den Bestand gemeinsam pflegen. Frau Bode von der Stadtbibliothek hat uns schon ihre Unterstützung zugesagt.

Ihnen allen eine gute Zeit wünscht

Elke Wiche

Leiterin

Unsere besonderen Früchtchen

Am 28.5.2017 feierten wir die Konfirmation des diesjährigen Jahrgangs.



Die Mitglieder unseres Jahrganges (in alphabetischer Reihenfolge): Lukas Achenbach, Elias Bause, Melena Engelmann, Paul Göppert, Lelia Grabowski, Ronja Heeb, Luca Kubin, Nico Kubin, Ben Lange, Mario Mölich, Hendrik Neumann, Lorena Rausch, Jonathan Rollwa, Samuel Schmauder, Maja Lilian Schmidt, Lovis Schmitz-Hübsch, Sebastian Seltenreich, Anastasia Stephan und Christine Zobel.

**„Ein feste Burg ist unser Gott“ - Martin Luther und seine
Entdeckung**

Kinderbibeltage 2017

**vom 5. bis 7. Juli 2017; jeweils von 14:30 bis 18:00 Uhr
für alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren**



Hallo Kinder,
vor 500 Jahren lebte Martin Luther als Mönch in Wittenberg und hatte große Angst. Doch dann entdeckte er, dass er sich gar nicht so fürchten muss, und vor Gott schon mal gar nicht. Diese Entdeckung brachte einiges in Bewe-

gung und führte schließlich zur Entstehung der Evangelischen Kirche.

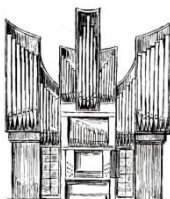
Wenn Du wissen willst, was er genau entdeckt hat und was dann noch so alles passiert ist, dann schau vorbei – Anmeldungen gibt's im Gemeindebüro oder in der Johanneskirche.

Euer Johnny Church

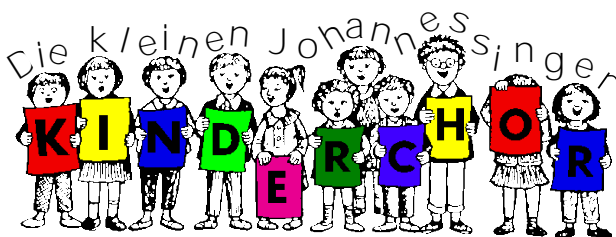
Neues aus der Kirchenmusik

Schola sucht noch männliche Sänger (Bass/Tenor)

Im Gottesdienst als Gruppe zu singen ist sehr spannend, aufregend und macht nicht nur den SängerInnen Spaß, sondern erfreut auch immer die Gemeinde. Die Schola singt ca. alle zwei Monate und bereichert damit die Gottesdienste in der musikalischen Liturgie. Es werden liturgische Gesänge, Psalmen, Wechselgesänge und Neue geistliche Lieder einstudiert.



Außerdem soll die Gemeinde beim Erlernen neuer Choräle und beim Kanonsingen durch diese Gruppe unterstützt werden. Jeder, der gerne singt, ist herzlich eingeladen. Notenkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend. Proben sind mittwochs 14-tägig um 18:30 Uhr im Gemeindehaus. Bei Fragen gerne bei Herrn Gubelius melden.



Der Kinderchor an der Johanneskirche

Einladung für alle Kinder der 1. + 2. Klasse zum Singen

Der Kinderchor singt projektbezogen im Gottesdienst. Als nächstes wird der Kinderchor bei den KiBiTagen im Juli 2017 mit dabei sein. Alle Kinder (zwischen sechs und neun Jahren) können mitmachen. Wir werden schöne und lustige Lieder über Geschichten von Menschen und Tieren singen und in Gottesdiensten aufführen. Wir lernen einiges über unsere Stimme und unseren Körper. Beim Singen finden Kinder Freunde fürs Leben. Singen fördert das Selbstbewusstsein, Gemeinschaft

und macht Freude. Die Entdeckung der eigenen Singstimme, Koordination, musikalisches Gedächtnis ist ein wichtiger Entwicklungsprozess, den man unterstützen sollte.

Das Mitsingen ist kostenlos.

Reinschnuppern jederzeit möglich!

Wann? mittwochs, 15:30 – 16:15 Uhr

Wo? im Gemeindehaus der
Johanneskirche Kurfürstenstr. 9

Kontakt und Anmeldungen:

Dekanatskantor Norbert Gubelius, Kurfürstenstr. 4, 55411 Bingen
Tel.: 0170-8670888 - Mail: Gubelius@bingen-evangelisch.de

Warum denn in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah!

Gemeindeausflug

am 10. Juni 2017 nach Mainz und Wiesbaden
Bitte schleunigst anmelden.



An folgenden Sonntagen finden außerdem wieder evangelische Gottesdienste im Park am Mäuseturm statt: Am 18.6. um 15:00 Uhr und am 2.7. (großes Tauffest anlässlich des Kulturufertfestes) und 13.8.2017 jeweils um 12:00 Uhr.

Luther-Kino

Vom 28. bis 31.8.2017 zeigen wir in Zusammenarbeit mit dem KiKuBi-Bingen Lutherfilme.

Zum einen wird der klassische Lutherfilm vorgeführt, der einen sehr guten Überblick zum Leben Luthers gibt. Martin Luther als junger Mann, der in die Fußstapfen des Vaters treten soll, dann aber das Gewittererlebnis, er wird Mönch, entdeckt die Gnade und Barmherzigkeit Gottes neu und versucht die Kirche zu reformieren.

Zum anderen wollen wir Teile einer großen Lutherverfilmung aus der damaligen DDR zeigen, die vor 50 Jahren produziert wurde. Mit einem ganz besonderen Blickwinkel wird hier auf das Leben Luthers geschaut.

Die genauen Aufführungstermine werden noch durch Plakate bekannt gemacht und stehen dann auf unserer Homepage.



Ökumenischer Gottesdienst auf dem Rochusfest

Donnerstag, 24.8.2017, 19:30 Uhr in der Rochuskapelle

Der Ausschuss für Ökumene bereitet für das Rochusfest wieder einen besinnlichen Gottesdienst mit der Ingelheimer Kantorei vor. Gemeinsam mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern wollen wir an diesem Abend feiern – in der Kapelle und danach geht es in den Festzelten weiter.

Freud und Leid

Taufen



Raphael Frenschkowski am 26.2.2017
Tobias Klein am 26.2.2017
Sarah Heckmann am 12.3.2017
Vincent Stottko am 12.3.2017
Anastasia Stephan am 12.3.2017
Oskar Weiss am 15.4.2017
Leander Gries am 16.4.2017

Trauungen



Nina Weiss und Roger Weiss am 15.4.2017
Julia von Schenk und Matthias Berlandi am 29.04.2017

Beerdigungen



Helene Siebert am 03.02.2017
Melitta Hohmann am 03.02.2017
Brigitte Kneib am 17.02.17
Bernhard Kroll am 10.03.2017
Herbert Bubrowski am 17.03.2017
Elisabeth Kaiser am 24.03.2017
Johanna Jünger am 28.03.2017
Marianne Stein am 20.04.2017



Weltladen in Bingen

Laurenzigasse 22; 55411 Bingen
Telefon: 0178/1757121; www.weltladen-bingen.de

Öffnungszeiten

Montag: 15:00 - 18:00
Dienstag 10:00 - 13:00 15:00 - 18:00
Mittwoch 10:00 - 13:00 15:00 - 18:00
Donnerstag 10:00 - 18:00
Freitag 10:00 - 13:00 15:00 - 18:00
Samstag 10:30 - 13:00

Regelmäßige Treffen und Gottesdienste in unserer Gemeinde



Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr (Johanneskirche)

jeweils am 1. und 3. Sonntag mit Abendmahl

jeweils am letzten Sonntag mit anschließendem Kirchenkaffee

Jeden Dienstag um 10:15 Uhr in der Kapelle im Stift St. Martin

Jeden 3. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in Kempten (Grundschule)

2 Krabbelgruppen

montags, 9:15 Uhr und dienstags, 10:00 Uhr (Gemeindehaus)

Kinderchor

mittwochs, 15:15 Uhr (Gemeindehaus)

Kinderkirche

samstags alle 2 Monate 10:00 Uhr (Gemeindehaus)

Konfirmandengruppe

freitags alle 14 Tage 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

Pfadfindergruppe

dienstags - Näheres unter: www.christuskirche-bingen.de

Frauen aktiv

1. und 3. Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

Kirchenchor

jeweils donnerstags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

Schola

mittwochs ab 19:30 Uhr nach Absprache (Gemeindehaus)

Besuchsdienstkreis

alle drei Monate nach Absprache (Gemeindehaus, Kontakt: Frau Tullius)

NA – Narcotic Anonymous

freitags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose

jeden 2. + 4. Donnerstag im Monat ab 17:30 Uhr (Gemeindehaus)

**Nähere Informationen und die jeweiligen Ansprechpartner/innen
finden Sie auf unserer Homepage: www.bingen-evangelisch.de**

Ihre Ansprechpartner



Pfarrstelle 1:

Pfarrer Olliver Zobel

Kurfürstenstr. 4, Bingen, Telefon: 06721-984152

eMail: zobel@bingen-evangelisch.de



Pfarrstelle 2:

Pfarrerin Decker-Horz

Kurfürstenstr. 9, Bingen, Telefon: 0611-1687410,

eMail: decker-horz@bingen-evangelisch.de



Gemeindebüro:

Julia Kügler

Kurfürstenstr. 4, Bingen, Telefon: 06721-14171

eMail: sekretariat@bingen-evangelisch.de

Öffnungszeiten: Di. und Fr. von 9:00 bis 12:00 Uhr



Kantor:

Norbert Gubelius

Kurfürstenstr. 9, Bingen, Telefon: 0170-8670888

eMail: gubelius@bingen-evangelisch.de



2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Klaus Retzlaff

Mainzer Str. 14-16, Bingen, Telefon: 06721-12278,

eMail: retzlaff@bingen-evangelisch.de



Küster:

Christoph Kasper

Kurfürstenstr. 4, Bingen, Telefon: 06743/9097041

eMail: kuester@bingen-evangelisch.de



Ansprechpartnerin für das Gemeindehaus:

Sigrid Endres,

Kurfürstenstr. 4, Bingen, Tel.: 06721-12728

eMail: endres@bingen-evangelisch.de



Gemeindepädagoge:

Paul Nicolay

Kurfürstenstr. 9, 55411 Bingen, Tel.: 06721-154072

nicolay@bingen-evangelisch.de

Unsere Kontoverbindung:

Johanneskirchengemeinde (Sparkasse Rhein-Nahe):

IBAN: DE07 5605 0180 0030 0050 03; BIC: MALADE51KRE

Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen

Redaktion: E. Retzlaff, H. Tullius, F. Neubert, S. Retzlaff

V.i.S.d.P: Pfarrer Olliver Zobel

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 31.7.2017



Die evangelischen Gemeinden in der Region Bingen feiern den Reformationstag 2017 gemeinsam

Mit Luther unterwegs

**31.10.
2017***

Martin Luther ist in seinem Leben viel herumgekommen. Aus diesem Grund wollen wir am Reformationstag gemeinsam unterwegs sein. Vier Stationen sind geplant:

12:00 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt in Luther-Deutsch

Evangelische Kirchengemeinde Gensingen-Grolsheim

13:30 Uhr: Familienfest rund um Luthers Bibelübersetzung und den Buchdruck

Mit der Möglichkeit zum Mittagessen und Kaffeetrinken, Papierschöpfen, Arbeiten an und mit einer Druckerpresse, meine persönliche Lutherkarte herstellen ... (Evangelische Christuskirche Budesheim)

17:00 Uhr: Kirchenkonzert mit Liedern & Texten von Luther

mit Chören aus der Region und neuen Vertonungen von Texten Luthers durch Gernot Blume (Evangelische Johanneskirche Bingen)

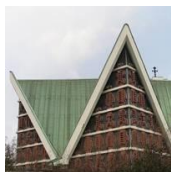
19:00 Uhr: Luther-Mahl

Evangelische Kirchengemeinde Horrweiler-Aspisheim

Weitere Infos unter www.bingen-evangelisch.de

Feiern Sie mit uns 500 Jahre Evangelische Kirche !

*** der 31.10. ist 2017 ein gesetzlicher Feiertag**



**Christuskirchengemeinde
Budesheim**



**Johanneskirchengemeinde
Bingen**



**Kirchengemeinde
Gensingen-
Grolsheim**



**Kirchengemeinde
Horrweiler-
Aspisheim**